

645. Sitzung des WDR-Rundfunkrats am 30. November 2022, Ergebnisse und Teilnehmer*innen

Öffentliche Sitzung

1. Bericht des Vorsitzenden

a) Themen und Ergebnisse der ARD-Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK) am 22./23. November 2022

die wichtigsten Ergebnisse der GVK-Sitzung Ende November sind:

- der Plan zur Erarbeitung eines Corporate Governance Kodex
- die Setzung von Compliance-Standards
- die Vorstellung eines Konzepts zur Umsetzung der neuen Aufgaben aus dem § 31 Abs. 4 MÄStV, der Definition und Kontrolle von Qualitätsstandards
- die Einsetzung einer AG zur stärkeren Finanzkontrolle
- ein Erfahrungsaustausch zu den Reformen der SRG mit dem Präsidenten der SRG Deutschschweiz
- ein Bericht zu funk
- ein Austausch mit der ARD-Programmdirektion über den Stand der Programmreform
- die Programmstrategische Debatte zur Degeto und zur zukünftigen Gestaltung der Strategiedebatten zu Degeto, Vorabend und Das Erste

b) Themen und Ergebnisse des Erw. Präsidiums am 18. November 2022

c) Eingabenbericht

- Eingaben zur Carolin-Kebekus-Show mit dem Titel: „So schlecht ist die sexuelle Aufklärung“. In der Sendung kreide Kebekus die sexuelle Aufklärung in der Schule an, da bspw. im Biologieunterricht noch nicht genug über diverse sexuelle Identitäten und Orientierungen gesprochen würde. Die Petenten kritisierten überwiegend, dass Sexuaufklärung den Eltern vorbehalten sei und dass die öffentlich-rechtlichen Sender ihren Bildungsauftrag zunehmend in einen Erziehungsauftrag umwandeln.
- Schreiben der bundesweiten Bürgerinitiative „Leuchtturm ARD“

In der Aussprache zum Bericht des Vorsitzenden geht es um folgende Themen:

- Arbeit der GVK
- „Digitale Heimat“ des Rundfunkrats

Der WDR-Rundfunkrat nimmt den Bericht des Vorsitzenden zur Kenntnis.

2. Bericht des Intendanten

In der Aussprache diskutieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über folgende Punkte:

- European Media Freedom Act (EMFA)
- Abruf von Inhalten aus der ARD-Mediathek aus dem Ausland
- Vorwürfe von Jürgen Döschner gegen den WDR
- Transparenz der Gehälter der WDR-Geschäftsleitung

Weitere Themen der Aussprache sind:

- Die schwachen Zuschauerquoten der Fußball-Weltmeisterschaft in Katar
- Die steigende Belastung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des WDR durch den digitalen Wandel und knapper werdende Ressourcen
- Politische Formate im linearen Programm und der Mediathek

Der WDR-Rundfunkrat nimmt den Bericht des Intendanten zur Kenntnis.

3. Austausch zur Zukunft des öffentlich-rechtlichen Rundfunks

Ausgangspunkt ist die Rede des Intendanten vor dem Hamburger Übersee-Club, in der er seine Auffassung über die Zukunft des öffentlich-rechtlichen Rundfunks dargelegt hat.

Der WDR-Rundfunkrat beschließt folgende Stellungnahme, die auch veröffentlicht wird:

Der WDR-Rundfunkrat

- hält das duale Rundfunksystem in Deutschland mit einem starken und unabhängigen öffentlich-rechtlichen Rundfunk für konstitutiv für unsere Demokratie und begrüßt daher ausdrücklich die Bestätigung des Auftrages des öffentlich-rechtlichen Rundfunks im Dritten Medienänderungsstaatsvertrag, in dem erneut festgeschrieben wurde, dass er Angebote für alle unterbreiten muss und diese sowohl der Kultur, Bildung, Information, Beratung und Unterhaltung dienen müssen.
- unterstützt deshalb den Vorschlag von WDR-Intendant Tom Buhrow, eine erkennbar notwendige Debatte über den öffentlich-rechtlichen Rundfunk in Deutschland und die Möglichkeiten einer umfassenden Reform ehrlich und grundsätzlich zu führen. Die Debatte muss in der Öffentlichkeit und im öffentlich-rechtlichen Rundfunk geführt werden. Deshalb beteiligt sich der Rundfunkrat als Vertreter der Allgemeinheit an dieser Debatte.
- unterstreicht die strukturellen und programmlichen Reformspielräume, die bereits heute im Verantwortungsbereich der Sender liegen und welche durch den Dritten Medienänderungsstaatsvertrag noch erkennbar ausgeweitet werden. Der Rundfunkrat erwartet von den Intendantinnen und Intendanten, diese Spielräume zu nutzen und die Gremien sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sender in die Diskussion einzubeziehen.
- appelliert an die politischen Verantwortungsträgerinnen und Verantwortungsträger, den Prozess zur Zukunftssicherung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks fortzusetzen und weitere grundlegende Veränderungen auf der Basis des im Dritten Medienänderungsstaatsvertrag festgeschriebenen grundsätzlichen Auftrages des öffentlich-rechtlichen Rundfunks zu ermöglichen. Hieran sind auch die plural zusammengesetzten Rundfunkräte zu beteiligen, die die Interessen der Allgemeinheit in den Sendern vertreten.
- wird aktiv Optimierungsprozesse mitgestalten, nicht zuletzt dank der neuen Zuständigkeiten, die sich aus dem Medienänderungsstaatsvertrag ergeben, so z.B. inhaltliche und formale Qualitätsstandards für die Programme festzusetzen und diesbezügliche Qualitätsrichtlinien aufzustellen. Das Gremium wird unabhängig von politischen Novellierungen auch die eigene Arbeit regelmäßig überprüfen und im Rahmen der bestehenden rechtlichen Möglichkeiten fortentwickeln.

4. Programmbeschwerden

a) Programmbeschwerde zur Sendung ‚maischerger.die woche‘ vom 10. Mai 2022

Der WDR-Rundfunkrat beschließt, dass in der Sendung ‚maischerger.die woche‘ vom 10. Mai 2022 ein Verstoß gegen den Programmgrundsatz

- Verpflichtung auf die Wahrheit (§ 5 Absatz 4 WDR-Gesetz i. V. m. § 5 Absatz 6 WDR-Gesetz) nicht vorliegt.

b) Programmbeschwerde zur Sendung ‚Lebenszeichen: Neu aufgestellt – die Gülen-Bewegung in Deutschland‘ vom 26. September 2021 auf WDR 3 und WDR 5

Der WDR-Rundfunkrat beschließt, dass in der Sendung ‚Lebenszeichen: Neu aufgestellt – die Gülen-Bewegung in Deutschland‘ vom 26. September 2021 auf WDR 3 und WDR 5 ein Verstoß gegen die Programmgrundsätze

- Verteidigung der demokratischen Freiheiten (§ 5 Absatz 4 WDR-Gesetz)
- Verpflichtung auf die Wahrheit (§ 5 Absatz 4 i. V. m. § 5 Absatz 6 Satz 2 WDR Gesetz)
- Achtung der Menschenwürde (§ 5 Absatz 2 Satz 1 WDR-Gesetz) nicht vorliegt.

5. Finanzpläne

a) Haushaltsplan 2023 einschließlich Anlagen und Mittelfristige Finanz- und Aufgabenplanung 2022 bis 2026 des WDR

Der Rundfunkrat überweist die Berichte an den Haushalts- und Finanzausschuss.

b) Haushaltsplan 2023 und Mittelfristige Personal- und Finanzplanung 2021 bis 2028 des Zentralen Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio

Der Rundfunkrat überweist die Berichte an den Haushalts- und Finanzausschuss.

Folgende Mitglieder bzw. Stellvertreter*innen (S) haben an der Sitzung teilgenommen:

Rolf Zurbrüggen (Vorsitzender)

Corinna Blümel (stellv. Vorsitzende des WDR-Rundfunkrats)

Dr. Gerd Ascheid, Anjara Ingrid Bartz, Florian Braun MdL, Gerd Diesel, Peter Freitag, Gregor Golland MdL, Verena Göppert, Isabel Gronack-Walz, Dr. Nicole Grünewald (S), Dr. André Hartjes, Dr. Jan Heinisch MdL, Christian Hülsmeier, Frank Jablonski MdL, Petra Kammerevert MdEP, Heike Keilhofer, Benjamin Kinkel, Prof. Dr. Doris Klee, Karin Knöbelspies, Dr. Stephan Korehnke (S), Kirstin Korte, Sabine Lipan, Lukas Lorenz Heike Meyer, Tanja Nackmayr, Thomas Nüchel, Jochen Ott MdL (S), Viktoria Peveling , Ksenija Sakelšek, Petra Luise Schmitz, Claudia Schulte, Susanne Schulze Bockeloh, Mike Schürg, Dr. Heike Stumpf, Norbert Tigges (S), Sven Tritschler MdL, Friederike van Duiven, Horst Vöge, Alexander Vogt MdL, Petra Vogt, Peter W. Wahl, Anja Weber, Hedda Weber, Helga Zander-Hayat, Bernd Zimmer

Zusätzliche Informationen zum WDR-Rundfunkrat, über seine Mitglieder und Arbeitsschwerpunkte finden sich unter [wdr-rundfunkrat.de](https://www.wdr-rundfunkrat.de).